

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1871

37 (12.2.1871) II. Blatt

Badische Landes-Zeitung.



Nr. 37. II. Blatt.

Anzeigengebühr: Die 12spaltige Zeile ober deren Raum 5 kr. im Monat 12 kr.

Karlsruhe, Sonntag, den 12. Februar

Abonnement-Preis: Vierteljährig in Karlsruhe 1 fl. 30 kr. durch die Post 1 fl. 53. Vorauszahlung.

1871.

Drathberichte.

Frankfurt a. M., 11. Febr. Desr. Kreditaktien 239 3/4, Staatsb. 558, Lombard 172 1/2, öst. Silberrente 55 3/8, öst. 1860er Loose 76 1/2, Amerikaner 95 3/8, bad. 4 1/2proz. Obligat. 91 1/2, bad. 4proz. 86 1/2, bad. 5proz. 99 1/2, 4proz. Loose 107 1/2, Wechsel auf Wien 95 1/2.

München, 11. Febr. Das Gerücht, Graf Bray sey nach Versailles berufen, ist unbegründet. Es verläutet, die Theilnahme eines bayerischen Kommissärs am Friedensschluß sey gesichert.

Paris, 11. Febr. Die Lebensmittelzufuhr dauert ununterbrochen fort, doch bleibt während des Waffensstillstandes die Rationierung derselben aufrecht erhalten. Auf den Bahnhöfen beginnt der Verkehr sich in gewohnter Weise wieder herzustellen. Die Regierung beschäftigt sich lebhaft mit der Wiedererrichtung der Eisenbahnen.

Aus Bentimiglia, 10. Febr., 1 Uhr 55 M. Nachm., erhält die Allg. Ztg. von unbekannter Hand nachfolgende italienisch abgefaßte Drahtnachricht, deren Richtigkeit sie nicht verbürgen kann: „Rizzoli ist in Revolution. Viele Bewunderte. Die Bevölkerung belagert die Präfectur und verlangt den Anschluß an Italien unter dem Rufe: „Es lebe Deutschland!“

Warschau, 11. Febr. Die Kammer beschloß eine Glückwunschadresse an das italienische Parlament anlässlich der Verlegung der Hauptstadt nach Rom.

Vom Kriegsschauplatz.

Paris, 7. Februar. Das Siecle sagt: Wir wollen keinen langen Kommentar über die in Versailles geschlossene und heute durch das offizielle Journ. veröffentlichte Konvention machen. Was uns aus derselben zur sicheren Gewissheit wird, ist das Faktum, daß der Kaiser von Deutschland und sein Kanzler Bismarck kalt und unwiderlich beschloßen haben, Frankreich mit der größten Strenge zu behandeln und mit uns wie mit einer unwiderlich besiegten Nation zu verfahren und jeder möglichen Verschönerung den Weg zu verwehren. Wir sehen, daß der Feind, nicht von seinem Siege, denn er hat Paris nicht besetzt, sondern von der schrecklichen Lage, in welcher eine Bevölkerung von zwei Mill. durch den Hunger verdammt ist, Mißbrauch machend, die brodelnde Stadt zu einer so enormen Kriegs-Kontribution verdammt, daß die Geschichte dieselbe auf die Stirn der deutschen Rasse als einen unauflöslichen Schandfleck der Raubgier aufzureden wird.“ Das Siecle, indem es die von Oesterreich nach Sadowa geschickten Kriegsgelder mit dieser enormen, von einer einzigen Stadt zu zahlenden Summe von 200 Millionen vergleicht, behauptet, man habe dem Haß und der Raubgier Deutschlands hierbei die Zügel schütten lassen. (Das Siecle vergißt hierbei nur, daß der Krieg gegen Oesterreich nicht sechs, sondern kaum einen Monat gedauert hat, und daß Wien kein Paris war. D. Red.) — Der Constitutionnel ist der Ansicht, daß die einzubehaltende Nationalversammlung sich nicht darauf beschränken sollte, über Krieg u. Frieden zu entscheiden. Niemand habe ihr in dieser Beziehung etwas vorzuschreiben, am wenigsten die Regierung nationaler Verteidigung. Der Versammlung allein stehe es zu, ihr Mandat zu beschränken oder auszudehnen. „Gewiß,“ fügt er hinzu, „es wird ein ziemlich schwieriges Werk sein, die Frage wegen Friedens oder Krieges zu lösen. Aber noch ein wichtigeres Werk wird es sein, dem Provisorium ein Ziel zu setzen, in welchem wir seit sechs Monaten hin und her schwimmen und Frankreich auf festen und dauerhaften Grundlagen zu rekonstruieren. Was uns anbetrifft, so wünschen wir lebhaft, daß diese doppelte Rolle von der nächsten Versammlung erfüllt werde. Frankreich ist gedrohen, tödlich verunndet; es ist dringend notwendig, seine Verbunden zu verbinden. Ein zweiter Wahlschritt würde eine verberbliche Zögerung mit sich bringen.“

Versailles. Der Korrespondent der Daily News, dem es in voriger Woche gelang, nach Paris hineinzukommen, wurde für einen Preußen gehalten. „Ich unterhielt mich“ — schreibt er — „in englischer Sprache mit einem Manne, der in Amerika gewesen, aber das führte meine Kritiker nicht zu der Vermuthung, daß ich ein Engländer sey.“ Diese Preußen, saars, verstehen die Sprache unter der Sonne.“ bemerkte ein älterer Herr mit einem großen Koffelkopf unter jedem Arme und ein paar rothen Streifen an seinen Beinen. Mein Pferd theilte mit mir daselbe Interesse. Aber es war nicht das Interesse, das Pferde gewöhnlich erregen. Es wurden keine Kritiken über seinen Wuchs u. s. w. laut. Nein, es war „ein schönes, fettes Thier; es muß fastig sein; wie gut muß es schmecken: was gäbe ich nicht für ein Stück von ihm?“

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 11. Febr. Das Gesetz- und Verordn.-Blatt Nr. 12 enthält eine Bekanntmachung gr. Finanzministeriums vom 8. v., die Aufnahme eines Anlehens von 10 1/2 Millionen Gulden für den Eisenbahnbau betr.

Karlsruhe, 11. Febr. Ueber das gestrige Erdbeben sind uns aus allen Theilen des Landes Mittheilungen zugegangen, aus denen wir hervorheben, daß dasselbe besonders in der Gegend von Mannheim, Heidelberg und Weinheim mit großer Heftigkeit aufgetreten ist. Ein zuverlässiger Berichterstatter unseres Blattes in Mannheim berichtet uns, daß er selbst mit seinem Bette etwas in die Höhe gehoben worden sey, daß an einigen Häusern die Gloden läuteten und an andern die Thüren so verschoben wurden, daß sie sich nicht mehr öffnen ließen. Ein Heidelberger Korrespondent berichtet, daß Defen geschwankt, Schranktüren aufgesprungen und in verschiedenen Stadttheilen Kamine theils beschädigt, theils sogar eingestürzt sind. In dem westlichen auf Schwemmboden liegenden Theil der Stadt sey die Erschütterung übrigens weniger heftig, als in dem östlichen auf Granit lagernden gewesen. Aus Weinheim wird uns geschrieben, daß Gegenstände, die auf Tischen und Kommoden standen, in andere Richtung gebracht wurden und daß sogar im Hause des Berichterstatters ein auf Rollen stehendes Klavier seine Stellung veränderte. Ähnliche Erscheinungen werden von Leutershausen, Hemsbach, Ladenburg und Tauberbischofsheim mitgetheilt. Im Zentrum und im Süden unseres Landes scheint die Erscheinung, wie wir aus Briefen schließen, die wir von Pforzheim, Rastatt und aus verschiedenen Orten des Oberlandes erhalten haben, weniger stark gewesen zu seyn. In Rastatt und Laßweil hat man vielfach gemeint, die Kanonade bei Belfort sey die Ursache der Erscheinung. Ueber die Dauer des Phänomens lauten die Angaben der uns zugegangenen Berichte sehr verschieden. Jedoch wird meistens eine Zeit von 10 Sekunden gemeldet. Noch größer ist die Verschiedenheit der Ansichten in Betreff der Richtung der Erschütterung. Einer Seite wird behauptet, dieselbe sey von Süden nach Norden, anderer Seite sey von Nordwesten nach Südosten oder auch von Südwesten nach Nordosten gegangen. Die Zahl der Stöße wird

fast übereinstimmend auf zwei angegeben, von denen der zweite erheblich schwächer gewesen sey, nur unser Mannheimer Korrespondent spricht von einem dritten, vertikalen Stoß. Der Moment der Erschütterung scheint überall ziemlich genau halb 6 Uhr gewesen zu seyn. Außer den im Vorstehenden bereits genannten Orten kamen uns Mittheilungen in fraglichem Betreff noch von Reichartshausen, Böhligen, Ebingen, Sand (N. Nord), Rheinbischofsheim, Feudenheim u. s. w.

Sulzbach, A. Weisbach, 10. Febr. Die liberale Partei des Bezirks hat den Hrn. Oberstaatsanwalt Kieffer als Reichstagskandidaten aufgestellt. Derselbe soll zugesagt haben, sich am 26. d. seinen Wählern in Mosbach vorzustellen.

Darmstadt, 10. Febr. Nachdem seit längerer Zeit die Erdbeden bei uns ausgehört hatten, wurden wir heute Nacht durch einige nicht wenig heftige Erdböße aus dem Schlaf gerüttelt. Die Bewegungen schienen von Südost zu kommen und begannen um 4 Uhr Morgens. Es war eine äußerst heftige, langandauernd schwankende Bewegung, mit starkem unterirdischen Rollen verbunden. Dieser folgten dann nach 5 1/2 Uhr mehrere weniger heftige Stöße, ebenfalls unter lautem Getöse, anscheinend aus dem Innern der Erde herkommend. Gloden bewegten sich, die Fenster klirrten vernehmlich, u. machte Alles einen sehr unbehaglichen Eindruck. Schwächere Beben verspürten wir heute gegen 1 Uhr Nachmittags. Wenn dieses Erdbeben dem letzten Jahre gleichsteht, so muß es insbesondere in Großgera u. wo diese Erschütterungen frühe stets mit ganz besonderer Heftigkeit auftraten, in hohem Grade bedenklich gewesen seyn, und kann dort leicht Schaden angerichtet haben.

Darmstadt, 8. Febr. Heute sind die Delegirten des badischen Frauenvereins, Herr Professor Stengel und Herr Blaise, mit einer großen Sendung Lebensmittel, welcher sich noch ein bedeutender Transport von Mühlweizen und Linsen unter Leitung des Hrn. Amtsrathes K. H. und Herrn Stadtrathes Sievert von dort angekommen, glücklich hier angekommen, um morgen nach Hericourt und Montbeliard abzugehen und der dortigen hungrenden Bevölkerung Hilfe zu bringen.

Oesterreich.

Oesterreichische Maßnahmen. Der Literat Zimmermann wurde bekanntlich aus Graz ausgewiesen, weil er sich erklärt hatte, das Treiben des Ultramontanismus wahrheitsgemäß in einigen kaiserstaatlichen Blättern zu beleuchten. Er begab sich nach Ungarn, erkrankte aber dort bald in bedenklicher Weise, und kehrte nach Graz zurück, um wenigstens unter Freunden sein Ende abzuwarten. Der Statthalter von Ober-Oesterreich verfügte jedoch trotz ärztlicher Gutachten über den traurigen Zustand des Kranken und trotz der Erbitten der Grazer Gemeindebehörde zu dessen Gunsten seine abermalige Ausweisung. Unter polizeilicher Bedeckung wurde er in Folge dieses Urtheils nach Würzburg gebracht, wo er laut einer der Presse zugegangenen Telegramme in eine tiefe Ohnmacht fiel, so daß die Weiterreise unterbrochen werden mußte. Erlaubte sich in Preußen ein Deutscher eine derartige Verhärtsung, so würden sofort 1000 Fellen bereit seyn, die betreffende Kunde der Welt mitzutheilen. In Oesterreich geschehen solche Dinge trotz der vielen papierenen Freiheiten, die es jetzt dort gibt, ohne daß man irgend Aufhebens davon macht.

Ausland.

Schweiz. (Aus dem Bundesrath. N. B.) Die große badische Gesandtschaft macht die Anzeige, daß nach amtlich gestellten Erhebungen die von den Schweiz. Zeitungen gebrachten Angaben über eine Versammlung, welche am 26. Dez. v. J. in Waldshut der Schweiz feindselige Beschlüsse gefaßt haben sollte, jeder thatsächlichen Begründung entbehren; das Gleiche gelte für angeblich ähnliche Versammlungen und Agitationen in Jettetten und des badischen Bahnpersonals in Schaffhausen. Gleichwohl gibt die Gesandtschaft dem aufrichtigen Wunsch der Schweiz. Regierung, die freundschaftlichen Beziehungen unter den beiderseitigen Grenzbevölkerungen ungetrübt zu erhalten, erneuerten Ausdruck u. bebauert gerade aus diesem Grunde auf's Lebhafteste, wenn in der Schweiz wahrheitswidrige Berichte über badische Stimmungen und Vorgänge und gar Entwürfen, wie die vorerwähnten, verbreitet werden, was in nothwendiger Folge auch auf die badische Bevölkerung einwirken mußte. In dem der Bundesrath die gemachten Eröffnungen verbandt, spricht er die Erwartung aus, daß mit dem Eintritt des Friedens auch die vorübergehenden Tribulationen des guten Einvernehmens sich legen werden.

Versailles, 9. Febr. (A. Z.) In hohen Kreisen ist eine düstere Stimmung vorherrschend. Bringen die Wahlen im Frieden-Parlament, so wird der Krieg in verstärkter Weise wieder aufgenommen. Die Pariser Forts sind bereit bewaffnet, daß die Befestigung der Hauptstadt innerhalb 6 Stunden möglich ist. Es wurde beschloßen: Belfort sey vor Ende des Waffensstillstandes zu übergeben oder deutscher Seite zu flüchten.

Drest, 10. Febr. 3. Departement Zimlitz wurden gewählt: Thiers, Pleslo, Brenneux, Dimarnay, de Chamailard, de Kerouanton, de Malbecq, de Trevenner, de Keijeg, de Keromign, Trochu, de Fontan, de Leget.

Verdean, 10. Febr. (Wahlen.) In Saonen sind die 4 ersten Namen der republikanischen Liste durchgekommen, außerdem wurde Beauregard gewählt. In Cahors wurden Baslin Limarac mit 36,000, Garnier Pages, Dupont, Lambeten, Balon Roland u. Joachim Murat mit 26,000 Stimmen gewählt. Im Departement Creuse haben die Listen der republikanischen Partei unterlegen, und ist die ganze Liste der konservativen Partei durchgekommen. Im Departement Haute-Alpes stieg die Liste, an deren Spitze Thiers steht, gewählt wurde Michel Duratau mit 3000 Stimmen Mehrheit. Im Departement Mayenne hat die konservative Partei alle ihre Kandidaten durchgebracht. In Nantes ist die ganze Liste der vereinigten Konservativen durchgekommen, in der Verden wurden Trochu, Gobet und die übrigen Kandidaten der Liberal-Konservativen gewählt. Im Departement der Charente-Inférieure hat die republikanische Liste nur einen Kandidaten, Veilmont, durchgebracht, alle übrigen Kandidaten gehören der Union liberale an, darunter Thiers und Dufaure. In Toulon ist die republikanische Liste durchgekommen, gewählt wurden: Brun, Gambetta, Levrin-Rollin, Barbaroux, Laurier und Daurreguier.

Der Canton Ville stimmte für die republikanische Liste mit einer Mehrheit von 25 Proz.; das Departement du Nord für die monarchische Liste mit einer Mehrheit von 50 Proz. Die Entleerung der Urnen geht langsam und schwierig vor sich. Die monarchische Liste wird vollständig durchgehen.

Sulzbach, 10. Febr. Fürst Karl hat aus Jassy von angefahrenen Persönlichkeiten eine telegraphische Ergebenheitsadresse erhalten, mit der Bitte, das Land nicht zu verlassen.

Washington, 10. Febr. (Kabeldepesche.) Der Präsident hat die Kommission Behufs Lösung der zwischen Amerika und England be-

stehenden Schwierigkeiten heute ernannt. Diefelbe besteht aus dem Staatssekretär Fish, dem General Schenk, dem Staatsanwalt Hoar und den Senatoren William Hunter und Nelson. Die gesammte Presse hofft auf eine schnelle befriedigende Lösung der Differenzen.

Havana. Eine in Liverpool eingetroffene Depesche aus Havana, vom 23. Jan., gibt nachstehenden Bericht über einen deutschen Flottentestieg im stillen Meere: „Etwa am 20. Dez. fand im stillen Ocean (die genaue Lokalität ist nicht angegeben) ein Gefecht zwischen der preussischen Kriegsfregatte Medusa u. zwei kleinen französischen Kanonenbooten, dem Curieux und dem Bruix, statt, das damit endete, daß die französische Kanonenboote geschlagen und in den Grund gehohlet wurden. Der Curieux führte 4 Bronze-Zwölfpfünder, der Bruix 2 Zwölfpfünder und 1 24-Pfünder, während die preussische Fregatte mit 18 Geschützen vom schwersten Kaliber armirt ist. Däne Zweifel fand das Seegefecht irgendwo in der Nähe der südamerikanischen Küste statt, da die französische Fregatte Curieux, sobald sie die Nachricht davon erhielt, unverzüglich den Hafen von Montevideo verließ, um die Medusa aufzufuchen.“

Rechtspflege.

Sinsheim, 7. Febr. Vor dem Schöffengericht wurde heute eine Anklage gegen Hauptlehrer Wanner von Reichen wegen Störung einer Leichenfeier verhandelt, die schon in der ganzen Gegend besprochen wurde. Das Kind eines Freundes des Lehrers war gestorben, auf Bitte der Eltern hat der Lehrer als Hausfreund versprochen, mit den Kindern ein Trauerlied zu singen. Der Lehrer ist nicht Organist, wollte dieses also nur aus Privatfreundschaft besorgen. Wie er anfängt zu singen, verlangte der ihm offen verfeindete Pfarrer, daß ein anderes Lied gesungen würde. Wanner, der darin nur eine gehässige Chiffrage sah, sang mit den Kindern das Lied aus. Der Pfarrer zeigte ihn nun wegen Störung der Feier an, und so wurde Lehrer Wanner vor Gericht gestellt. Die Verhandlung und Vertheidigung machte auf Alle großen Eindruck. Hr. Wanner wurde von den Zuhörern und vom Gericht freigesprochen, und die Leute meinten nach dem Eindruck der Zeugnisaussagen, der Herr Pfarrer habe eigentlich die Feierlichkeit, indem er den Lehrer öffentlich ärgern wollte, selbst gestiftet. Unter solchen Umständen wäre es für den Herrn Pfarrer besser gewesen, seinen Lehrer nicht in der Presse als Friedensstörer anzugreifen.

Berschiedenes.

Karlsruhe, 11. Febr. Auf Anregung des auf dem Felde der Ehre gefallenen Obersten Karl v. Renz wurde im groß. 2. Grenadier-Regiment, König von Preußen, zur Feier des 9. September 1870 (Geburtsfest S. K. v. des Großherzogs) eine Sammlung veranstaltet, deren Ertrag dem Invalidenfond zufallen soll. Diefelbe hatte ein sehr schönes Ergebnis, denn es wurden dem badischen Invalidenverein 833 fl. 11 kr. abgeliefert. Ehre den braven Kriegern, die im Felde unter Entbehrungen, Mühsalen und Kämpfen der unglücklichen Kameraden gedachten, welche in Folge des Krieges invalid werden!

Eine Briefstunde soll, wie auch die Gazette de France anführt, die Unglücksbotschaften aus dem Norden und Westen kurz vor Eröffnung der Unterhandlungen nach Paris gebracht haben. Diese Botschaften seyen geheim gehalten worden, hätten aber entscheidend im Sinne des Nachgebens gewirkt. Eine dieser geheimen Botschaften habe die an Trochu gerichteten Worte Gambetta's enthalten: „Seven sie verliert. Ihre Unthätigkeit hat die Republik ins Verderben gestürzt!“ Eine andere Botschaft war an J. Favre gerichtet und lautete: „Unterhandeln sie schnell und um jeden Preis. Es bleibt uns nichts übrig, als Alles zuzugeben, um die Republik zu retten.“ Also berichtet Paris-Journal vom 26. Jan. und fordert die Regierung auf, wenn diese Botschaften nicht wirklich eingetroffen seyen, es zu beweisen.

(Eisenbahnunfall bei Toulon.) Ueber diesen von uns bereits gemeldeten Unglücksfall theilt die Schw. Grz. nach dem Briefe eines Unglücksgegnen folgendes Nähere mit: „Gestern, den 5. Febr., Morgens 9 Uhr 30 Min., erlitt unser Zug bei St. Raphael einen Unfall; ich bin aber mit Ausnahme einiger Verletzungen an Kopf und Hals gut davongekommen. Es waren nämlich 20,000 Kil. Pulver mitten im Zug in einigen Wagen verladen, die unterwegs explodirten u. den ganzen Zug zerstörten. Der Zug bestand aus 18 Personenwagen und 2 Lokomotiven, einigen Packwagen und den Pulverwagen, von denen Niemand etwas wußte, weshalb wir auch gegen die Bahngesellschaft Paris-Toulon-Mittelmeer klagen werden. Die Bahn gibt den Verlust auf 60 Tode und über 100 Vermundete an, die Reisenden aber schätzen die Todten allein auf 105 und die Unvermündeten auf nicht mehr als 20, so daß der Vermundeten weit mehr als 100 sind, da 400 bis 500 Personen sich im Zug befanden. Es war eine gräßliche Katastrophe. Kein Wagen war mehr ganz, einige gar nicht mehr am Zug, die hintersten in die Luft gesprengt.“

(Ungewöhnliches Vermögen.) Der kürzlich in London verstorbene, weit bekannte Eisenbahn-Unternehmer Dr. Assen hat ein ungeheures Vermögen hinterlassen. Sein Mobilienvermögen allein — abgesehen von seinem ungewöhnlich großen Grundbesitz — ist das größte, wie viel leicht je, seit Bestehen des Erbschaftsgerichts, den Besitzern gewechselt hat; dasselbe beträgt sechs und eine halbe Million Pfd. St. Von dieser Reife summe gehen 3 Millionen in gleichen Theilen auf seine Kinder über, während der Rest gleichfalls zu deren Gunsten an Kuratoren vermachet worden ist.

Städtisches.

Karlsruhe, 11. Febr. Herr Resident Julius Birnfiel ist zum Revisionsbeamten bei hiesiger Gemeindevverwaltung ernannt worden.

mh. Karlsruhe, 11. Febr. Heute nach Mittag sind 1500—1600 Mann franz. Kriegsgefangener auf der Eisenbahn hier durchgekommen, um nach Ulm verbracht zu werden. Dieselben wurden auf Anordnung des groß. Etappenkommandos mit Kaffee und Brod gespeist. Die Mannschaft, welche von preuß. Landwehr eskortirt wird, machte durch Aussehen und Kleidung einen widrigen Eindruck.

Redakteur: E. Radlot.

Der in unserm Anzeigenteile veröffentlichte Prospekt der durch das Haus Erlanger in Frankfurt a. M. kontrahirten 3prozentigen oberrheinischen Staatsanleihe gewährt den Subskribenten bedeutende Erleichterungen, so z. B. die Ausdehnung der Einzahlungstermine bis zum Februar 1872, wodurch man mit 17 1/2 Prozent Einzahlung Antheil an der Ziehung vom 1. Mai hat.

Die Anleihe ist unter günstigen Umständen emittirt. Die jetzt allgemeine Beliebtheit der norddeutschen Staatwerthe — das von dem Reichstage zu erwartende Gesetz, das die Prämienanleihe für Deutschland verbietet, — die Herabsetzung des Wiener Geldmarktes — der verhältnismäßig billige Preis im Vergleich zu 3prozentigen Oberrheinern, die nie unter 91 Prozent standen — dabei der mit großen Prämien angelegte Zinsungsplan, — dies Alles in Betracht gezogen läßt auf einen großartigen Erfolg der Emision u. auf ein Steigen des Anlaufes schließen.

822.1

Aufforderung.
801.22 Beauftragt durch die Städte...
Karlshöhe, den 9. Februar 1871.
Oberbürgermeister.
Fauter.

Holzverfeigerung.
707.22 Am Domänenwaldbestritt IV...
Donnerstag, den 16. Februar,
24 Uhr. 6000 Stück gemischte Holz...

Stammholzverfeigerung.
805.21 Am Freitag, den 24. Februar...
Mittwoch, den 4. Februar 1871.
Groß-Bürgermeister.
Hörsing.

Eichenverfeigerung.
851.21 Die Gemeinde Kappel, Amts...
Freitag, den 17. Febr. d. J.,
Morgens 9 Uhr anfangend...

Schafwaid-Verpachtung.
827.21 Die Gemeinde Unterabdingen...
Samstag, den 18. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr...

Holzverfeigerung.
826.21 Die Gemeinde Allmannsweiler...
Freitag, den 17. d. M.,
Vormittags 10 Uhr...

Stammholzverfeigerung.
782.22 In dem Gemeindefeld...
Donnerstag, d. 16. Febr. 1871,
10 Uhr...

Stammholzverfeigerung.
782.22 In dem Gemeindefeld...
Donnerstag, d. 16. Febr. 1871,
10 Uhr...

**Haus- und Wirthschafts-
verkauf.**
In guter Lage Karlsruhes ist ein mit...
Das Nähere zu erfragen im Kontor...
d. Vt. unter Nr. 6133.3

Labadverkauf.
731.22 Bei Unterzeichneten sind...
Georg Martin Glafer I.
in Staßfurt.

Tinten-Pulver
mittels dessen man auf höchst einfache...
806.8.1

**Sr. Wohlgeboren
Herrn Josef Fürst,
Mag. Pharm. und Apotheker in Prag.**
802.22 Der von Ihnen bezogene „Medizinische flüssige Eisenzucker“...
Prag, am 20. April 1869.

**Der bereits rühmlichst bekannte
Medizinische flüssige Eisenzucker**
des Hof. Fürst, Apotheker „am weißen Engel“ in Prag...
Niederlagen: in Karlsruhe Thobor Brügler (Engros-
Vertrieb für Baden und Birmensberg), Waldstraße Nr. 10, Baden-Baden;...
H. Gensler.

Die mechanische Weberei
von Ambr. Göb in Hüningen (badisches Oberland),
eingerichtet für Gassen, Seiden- und Blausen-Stoffe, verbunden mit
Näherei, empfiehlt und liefert: 497.3.3

Wasserkrast-Anerbietung.
825.22 In einer Anstalt mit stark bevölkerter Umgebung, Arbeits-
kräften bedienten und hübschen, Mittelschiffen...
Bogler in Stuttgart franco einzufenden.

**Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt**
von Bremen nach New-York und Baltimore.
eventuell Southampton anlaufend

**Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt**
von Bremen nach New-Orleans und Havana
eventuell Westindien via Southampton

**Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt**
von Bremen nach Westindien via Southampton

**Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt**
von Bremen nach Westindien via Southampton

**Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt**
von Bremen nach Westindien via Southampton

Denaturirtes Steinöl
zur Viehfütterung und als Dünge-Mittel...
Württembergische Salzhandlung.

Militär-Wunden-Metall-Rückenmarkschwindlich
und verwundet,
Erst-Erfolge bei Verwundung...
841.3.1

Emser Pastillen
aus dem Salzen der König-Wilhelms-
Bäder...
841.3.1

**Eau Dentifrice,
Bahn- und Mundwasser**
ist ein unübertreffliches Mittel zur...
841.3.1

**Beschleimung, Appetit-
losigkeit, Hämorrhoiden,
Magenschwächen**
Erprobtes, ärztliches Mittel...
841.3.1

**R. F. Daubitz'sche
Drüsen-Liquore,
fabrizirt vom Apotheker
R. F. Daubitz in Berlin,
Charlottenstraße 19.**

Fürtenbalsam
zum Einreiben für Frauen vor u. nach
der Einreibung der Brust...
841.3.1

**Concentrirter Creosot-
Räucher-Essig.**
622.4.3 Dieser seit langen Jahren...
841.3.1

Für Leidende.
6725.12.9 Ueber die seit 30 Jahren...
841.3.1

**Offene Stelle für einen
Maschinenkonstrukteur**
welcher neben theoret. Vorbildung...
841.3.1

**Offene Stelle für einen
Maschinenkonstrukteur**
welcher neben theoret. Vorbildung...
841.3.1

**Offene Stelle für einen
Maschinenkonstrukteur**
welcher neben theoret. Vorbildung...
841.3.1

Die Eiermehl-Fabrik
von Bäcker J. F. Schindl...
841.3.1

Aufforderung.
842.1 Herr W. Stahl, früher...
841.3.1

Schweizer
ein, in den 20 Jahren...
841.3.1

Spezialitäten
für den Markt...
841.3.1

Spezialitäten
für den Markt...
841.3.1

Spezialitäten
für den Markt...
841.3.1

Spezialitäten
für den Markt...
841.3.1

Spezialitäten
für den Markt...
841.3.1

Spezialitäten
für den Markt...
841.3.1

Spezialitäten
für den Markt...
841.3.1

Spezialitäten
für den Markt...
841.3.1

Spezialitäten
für den Markt...
841.3.1